

Vorwort

Die vorliegende Dissertation entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theoretische Elektrotechnik sowie am Institut für Elektrische Energiesysteme, Fachgebiet Elektrische Energieversorgung, der Leibniz Universität Hannover.

Meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Mathis gilt mein besonderer Dank in vielerlei Hinsicht. Neben den unzähligen fachlichen Diskussionen, ohne die diese Arbeit nie in der vorliegenden Form entstanden wäre, danke ich Dir insbesondere auch für alles nicht-fachliche, was die Mitarbeit am TET selbst in schwierigen Situationen äußerst angenehm machte.

Außerdem bin ich Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Lutz Hofmann zum einen für die intensive Auseinandersetzung mit meiner Arbeit im Rahmen des Korreferates dankbar. Zum anderen ist es mir ein Bedürfnis, die willkommene Möglichkeit, das Manuskript zu dieser Arbeit im produktiven Umfeld des Fachgebietes Elektrische Energieversorgung anfertigen zu dürfen, mit einem herzlichen Dankeschön zu würdigen.

Des Weiteren danke ich Frau Prof. Dr.-Ing. Astrid Nieße für die Übernahme des Prüfungsvorsitzes sowie für das freundliche Angebot, die Räumlichkeiten des Fachgebietes Energieinformatik für die Doktorprüfung nutzen zu dürfen.

Stellvertretend für alle ehemaligen TET-Mitarbeiter der letzten beiden Doktorandengenerationen danke ich insbesondere Herrn Dipl.-Ing. Marco Reit und Herrn Dr.-Ing. Harry Weber für das exzellente Arbeitsklima, die Diskussionen zu den Schnittmengen unserer breit gefächerten Themen und auch für die diversen feierabendlichen Zusammenkünfte. In ähnlichem Maße gilt mein Dank auch den Kollegen des IfES-EEV, die mich in den letzten neun Monaten meiner Zeit als Doktorand freundlich aufgenommen und bei der Fertigstellung dieser Arbeit unterstützt haben.

Für die Mitarbeit an der Erprobung einiger Ideen und Gedanken zu dieser Dissertation danke ich allen Studierenden, deren Abschlussarbeiten ich betreuen durfte; allen voran Herrn M.Sc. Philipp Eggers sowie Herrn B.Sc. Jan Sugint.

Des Weiteren ist es mir ein Anliegen, meinen Doktorgroßeltern Herrn Prof. em. Dr. Hubert Treiber und seiner überaus herzlichen Gattin Ulrike († 9.10.2018) für die schönen Stunden der Zerstreuung, das jederzeit offene Ohr und die stets passend gewählten Worte der Aufmunterung und des Ansporns zu danken.

Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank Herrn Dipl.-Ing. Erik Bunert, Herrn Dipl.-Soz. Vadim Lenuck, Frau M.Sc. Svenja Spindeldreier, Herrn Dipl.-Ing. Christian Spindeldreier und Herrn Dipl.-Ing. Marian Weber. Ich darf mich glücklich schätzen, Euch zu meinem engsten Freundeskreis zählen zu dürfen und denke jederzeit gerne an unsere gemeinsame Zeit in Hannover zurück.

Wuppertal im Juli 2019

Michael Popp